3828 13.11.1928 Di

A:
T: Charly: Der richtige Akkord

# Weltspiegel

## Abreißkalender

Der Hausherr sitzt am Klavier und spielt für sich hin. Die Gäste horchen auf, wenn eine Stelle kommt, die bei ihnen verwandte Saiten berührt. Die einen schwingen bei einem Charleston mit, die andern lassen die Rede treiben und summen die Weise, wenn das herzenbezwingende Lied aus Wien leise ertönt, oder „Kam der Tag, wo ich sie ersah ....“ Es war eine gemütliche Stimmung, muß man sagen. Jeder fühlte sich am Kopf gekraut, seine Nerven in beruhigten Wellen bewegt.

Da gebiert die Ferne einen apokalyptischen Ton. Es ist, als riefe der schwarze Abend ganz weit hinten Feuermordjo!

„Aha!“ blicken die Gäste.

Ein Wort ist auf die Leinwand des gemeinsamen Empfindens projiziert: Charly!

Denn er ist es. Er hat seit seiner Elektrifizierung das Merkmal der Bimmelbahn von sich abgelöst und ist zu einer Tut-Bahn geworden.

Er ist es sich schuldig, daß er im Lande dasjenige Wesen ist, das am besten tutet. Es muß so sein, daß jeder aufhorcht, sobald er tutet, und unwillkürlich sagt: „Aha, Er kommt!“

Der Hausherr am Klavier hat das feine Gehör des berufenen Musikers. Er ließe sich lieber die Hände abhacken, als daß er weiter in einer Tonart spielte, die dem Tuten des Charly konträr wäre. Er bricht mitten in einem Stück ab. Die Gäste sagen: „Wie schade!“ Als ob der Charly wieder einen tot gefahren hätte.

Der Hausherr hat eine Idee. Er probiert eine, zwei Tasten. Herrlich, der Charly tutet ganz genau, aber auch haargenau das normale a.

Wir sind gerettet. Der Hausherr schlägt einen Akkord an, es ist, als nähme der Charly den Akkord auf sein mächtiges A und tutete ihn durch die ganze Stadt, durch alle Straßen, über alle Dächer, in alle Fenster. Wir, die Zuhörer, wachsen mit dem riesig anschwellenden Akkord schier selber in die Nacht hinaus, wie ganz darin aufgelöst. Es ist ein tolles Gefühl, so in der schwarzen Nacht in einen Akkord hinein- und durch die Welt als Tonschwingung zu fließen.

Der Charly stellt sein Tuten ein und der Bann ist gelöst.

Eine Lehre bleibt.

Das Leben ist um dich herum voll von Charlys, die dich mit mißtönendem Getute umspinnen, wenn du dich nicht beizeiten zu besinnen weißt und den Akkord anschlägst, zu dem ihr Getute den Grundton bildet. Bist du hierzu nicht fähig, so tuten sie dich in Grund und Boden. Schlägst du aber den richtigen Akkord an, so wird dir das Getute zum Wunder, das deine Persönlichkeit vervielfacht, zum Zaubermantel, der dich der Erfüllung deiner Wünsche entgegenträgt.

Nardi 13.11.1928